

Lehrerband zum Lesebuch

LESESTOFF

Ein Lesebuch für Schüler und Schülerinnen
mit dem Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung in der Hauptschulstufe

Praktischer Teil der schriftlichen Hausarbeit im Rahmen des ersten Staatsexamens Lehramt
Sonderschule mit dem Thema „Konzeption eines Lesebuchs für Schüler und Schülerinnen mit
dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Hauptschulstufe“

von Jutta Proksch

Würzburg 2008

veröffentlicht auf dem Online-Publikationsserver (OPUS) der Universität Würzburg

Hinweis:

Den Theorieteil der Arbeit, das Lesebuch „Lesestoff“ und ein Schülerarbeitsheft zum Lesebuch finden Sie ebenfalls auf dem Online-Publikationsserver (OPUS) der Universität Würzburg.

Inhaltsverzeichnis

Konzeption des Lesebuches „Lesestoff“ für Schüler und Schülerinnen mit dem

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Hauptschulstufe 4

<i>Aufbau des Lesebuches</i>	4
<i>Zielsetzung und Zielgruppe des Lesebuches</i>	4
<i>Theoretische Grundlegung des Buches</i>	4
<i>Leitende Prinzipien und Schwerpunkte bei der Lesebuchkonzeption</i>	5
<i>Hinweise zur Gestaltung</i>	7

Hinweise zu Texten und Aufgaben aus „Lesestoff“ und Ideen für die Unterrichtsarbeit.....9

<i>1. Kapitel „Lies dich fit!“</i>	9
<i>2. Kapitel „Fahrrad“</i>	10
<i>3. Kapitel „Spannendes“</i>	11
<i>4. Kapitel „Türkei“</i>	13
<i>5. Kapitel „Lustiges“</i>	14
<i>6. Kapitel „Gedichte“</i>	16
<i>7. Kapitel „Musik, Bild und Text“</i>	18

Konzeption des Lesebuches „Lesestoff“ für Schüler und Schülerinnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Hauptschulstufe

Aufbau des Lesebuches

Vom Typ her ist das Lesebuch als Arbeitsbuch bzw. Leseunterrichtswerk konzipiert. Es besteht zum einen aus dem **Lesebuch** selbst, welches eine Textsammlung darstellt. Aufgaben zu den Texten (zu Anwendung, Übung, Transfer, etc.), Lösungen zu den Aufgaben und Kopiervorlagen befinden sich im **Schülerarbeitsheft**. Daneben gibt es diesen **Lehrerband**, der die Konzeption, Hinweise zu einigen Texten und Ideen für die Unterrichtsarbeit enthält.

Der Aufbau des Lesebuches erfolgt nicht streng nach Textsorten oder Themengebieten geordnet, sondern ist gemischt.

Zielsetzung und Zielgruppe des Lesebuches

Die **Zielsetzung** dieses Lesebuches ist es, Texte bereit zu stellen, die dem Leseniveau *und* den Leseinteressen von SchülerInnen in der Hauptschulstufe mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (im folgenden FGE abgekürzt) entsprechen. In diesem Bereich liegt erfahrungsgemäß ein Mangel vor. Einfache Texte aus dem Grundschulbereich für Leselerner sprechen jugendliche SchülerInnen nicht mehr an. Altersangemessene, das Interesse der jugendlichen SchülerInnen weckende Texte der Kinder- und Jugendliteratur sind zu umfangreich und zu anspruchsvoll. Die Lesefertigkeiten der SchülerInnen mit geistiger Behinderung reichen für diese Texte nicht aus. Die **Zielgruppe** des Lesebuches sind also SchülerInnen der Hauptschulstufe mit FGE. Primär ist das Buch für die „starken Leser“, also für SchülerInnen mit Kenntnissen der Schrift, welche kurze, einfache Geschichten von ein bis drei Seiten lesen können, gedacht. Es wurde aber darauf geachtet, dass das Buch bei einer möglichst großen Gruppe an SchülerInnen mit FGE zum Einsatz kommen kann. Zentrale Elemente des Buches sind daher BILDER. Das Lesebuch kann also auch bei „Nicht-Schrift-Lesern“ zum Einsatz kommen. Es bietet vielseitige Möglichkeiten des Bilder-, Symbol- und (Ganz)Wortlesens.

Theoretische Grundlegung des Buches

- Das Lesebuch basiert auf dem erweiterten Lesebegriff. Es enthält Texte zum Bilderlesen, zum Symbollesen, zum (Ganz)Wortlesen und zum Schriftlesen.
- Schriftliche Texte im Lesebuch sind entsprechend den Erkenntnissen aus der **Verständlichkeits**forschung möglichst einfach und verständlich geschrieben. Im Einzelnen zeigt sich dies folgendermaßen auf den folgenden Ebenen:

- Wortebene: kurze, geläufige Wörter, Hinweise zur Aussprache bei Fremdwörtern, Zahlen als Ziffern geschrieben
 - Satzebene: kurze, prägnante, einfach strukturierte Sätze, wenig Passiv
 - Textebene: möglichst kurze, anschaulich geschriebene Texte, Gliederung in Absätze, Bebilderung der Texte
 - Formales: große Schrift (Punkt 14), klares Schriftbild (Century Gothic), großer Zeilenabstand, kurze Zeilen, keine Worttrennungen am Zeilenende, Zeilenwechsel an inhaltlich sinnvollen Stellen, Zeilenzahlen zur Orientierung bei längeren Texten
- Das aus der Rezeptionsästhetik hervorgegangene Prinzip der **Handlungs- und Produktionsorientierung** im Literaturunterricht beeinflusste die Lesebuchgestaltung. Das Prinzip steht für eine Texterschließung durch aktiv-handelnde, produktive und kreative Umgangsformen. Vor allem im Kapitel „Gedichte“, in den Aufgaben im Arbeitsheft und in den Hinweisen im Lehrerband kommt die Umsetzung dieses Prinzips zum Tragen. Beispiele für handlungs- und produktionsorientierte Einflüsse:
 - Ordnen von Strophen eines Gedichts in die richtige Reihenfolge
 - Ergänzen fehlender Stellen in einem Gedicht
 - Szenische Umsetzung von Texten

Leitende Prinzipien und Schwerpunkte bei der Lesebuchkonzeption

- **Schüler- und Lebensweltorientierung**

Mit den Texten im Lesebuch wird der Bezug zu den Erfahrungswelten der SchülerInnen gesucht, damit diese Zugang zu den Texten finden. Dies ist eine Voraussetzung für Textverstehen, Reflexion über Texte oder Mitgefühl und Identifikation mit Figuren in den Texten. Bei der Auswahl der Texte für das Lesebuch wurden die Erkenntnisse aus Forschungen zu Leseinteressen und -präferenzen von Jugendlichen berücksichtigt, die besagen, dass Jugendliche vor allem Spannung und Humor von Texten erwarten. Es gibt im Lesebuch die beiden Kapitel „Spannendes“ und „Lustiges“. Auch bei den weiteren Sachtexten und literarischen Texten wurden bewusst solche Themen ausgewählt, die Interessen junger Menschen ansprechen sollten (z.B. Thema „Fahrrad“, Lied „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“) und/oder ihnen aus ihrer Lebenswelt bekannt sind (z.B. Türkisches Essen).

- **Anpassung der Texte an die Heterogenität der Schülerschaft mit FGE**

Wo möglich wurde versucht zu einem Thema jeweils Texte in unterschiedlichen Darstellungsformen bereitzustellen, z.B. Photos, Bilder, Symbole, Ganzwörter, Schrift untermalt durch Bilder und Photos, Film- oder Tonmaterial, damit es möglich ist mit SchülerInnen unterschiedlichen Leseniveaus an demselben Thema zu arbeiten. Die Texte sollen also Individualisierung und Differenzierung entsprechend der Lernbedürfnisse der SchülerInnen ermöglichen.

Zu den Aufgaben im Arbeitsbuch gibt es Lösungen. Texte aus dem Lesebuch können deshalb zur eigenständigen Bearbeitung durch die SchülerInnen in offenen Unterrichtsformen eingesetzt werden. SchülerInnen können sich selbst kontrollieren.

- **Medienvielfalt**

Neben schriftlichen Texten enthält das Lesebuch viele verschiedene andere Medientexte. So spielen Photos und Bilder, Comics und Cartoons, aber auch Musik und Film eine wichtige Rolle. Sie sind Lerngegenstand, werden gelesen und miteinander in Verbindung gebracht; sie können einander ergänzen und gegenüber gestellt werden. Der Einsatz vieler verschiedener Darstellungsmedien (nicht nur rein schriftlich Verfasstes) kommt gleichzeitig der Situation im Literaturunterricht im FGE sehr entgegen, da so auch Nichtschriftlesern der Zugang zu den Themen des Lesebuchs ermöglicht wird.

- **Leseförderung**

Das Beherrschen von Lesefertigkeiten und Lesestrategien ist Voraussetzung bzw. Hilfe für Leseverstehensprozesse. Deshalb kommt der Leseförderung im Lesebuch eine große Bedeutung zu. Es gibt eine eigenes Leseübungskapitel „Lies dich fit!. Im Sinne des erweiterten Lesebegriffs werden in diesem Kapitel nicht nur Übungen zum Schriftlesen, sondern auch Übungen zum Bilder-, Symbol- und (Ganz)Wortlesen bereitgestellt. Daneben werden im Lesebuch auch explizit Lesestrategien eingeführt und in einem extra Kapitel wird das Lesen von Tabellen als ein Aspekt von Lesekompetenz thematisiert.

- **Ausgewogenes Verhältnis ästhetischer und pragmatischer Texte**

Es wurde bei der Konzeption Wert darauf gelegt, dass im Lesebuch auf der einen Seite informative Gebrauchstexte bereit gestellt werden, die an den Lebensalltag der SchülerInnen anknüpfen und die in enger Verbindung mit dem Unterricht im lebenspraktischen Bereich eingesetzt werden können. An diesen Texten kann Lesen als Werkzeug zum Zurechtkommen in der Lebenswelt und zur Wissenserweiterung und Informationsbeschaffung im Sinne eines pragmatischen Lesekompetenzverständnisses, wie es der PISA-Studie zugrunde liegt, geschult werden.

Auf der anderen Seite war es ein Anliegen bei der Lesebuchgestaltung bewusst auch einfache und vereinfachte epische und lyrische Texte und „Klassiker“ einzubinden (z.B. „Gefunden“ von Goethe, vereinfachter Auszug aus dem Roman „Die Abenteuer des Tom Sawyer“). Es ist der Versuch auch SchülerInnen mit einer geistigen Behinderung einen Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen, die deshalb medial, meist durch Bilder, aufbereitet wurden. Die SchülerInnen lernen die Vielfalt von Literatur kennen und ihr Sinn für Künstlerisches und bewusste sprachliche und bildliche Gestaltung kann geweckt werden.

Hinweise zur Gestaltung

Der Aufbau des Lesebuches und des Schülerarbeitsheftes wird durch Symbole verdeutlicht. Die Symbole sollen die Orientierung in den Büchern erleichtern.

Zum einen gibt es Symbole für die einzelnen Kapitel. Die Symbole werden im Lesebuch und im Arbeitsbuch jeweils zu Beginn eines jeden Kapitels vorgestellt und sind dann auf jeder Seite des Kapitels in der Kopfzeile zu finden. Sie sollen das Auffinden der Aufgaben zu den Texten im Arbeitsheft und umgekehrt des Lesetextes im Lesebuch erleichtern.

Die Symbole sind im Einzelnen:



„Lies dich fit!“ - Leseübungskapitel



„Spannendes“ - Kapitel mit spannenden Geschichten



„Fahrrad“ – Kapitel zum Thema Fahrrad



„Türkei“ – Kapitel zum Thema Türkei



„Lustiges“ - Kapitel mit lustigen Texten



„Gedichte“ – Gedichtwerkstatt



„Tabellen“ – Kapitel zum Lesen und Verstehen von Tabellen



„Musik, Bild und Text“ – Magazin zum Liedtext „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“

Daneben gibt es Symbole die auf Arbeitsaufträge und Lösungen zu Aufgaben hinweisen.



Signalisiert eine Aufgabe bzw. einen Arbeitsauftrag



Signalisiert Aufgaben zum Nachdenken, Transfer oder Einbringen der eigenen Meinung



Signalisiert Lösungen zu Arbeitsaufgaben

Weitere Arbeitshilfen:



Signalisiert kurze Artikel, die Erklärungen und Erläuterungen zu wichtigen Begriffen enthalten. Diese sind darüber hinaus durch einen gestrichelten Rahmen und farbige Unterlegung gekennzeichnet.

(sprich ...): Die Aussprache von fremdsprachigen Wörtern wird jeweils in Klammern hinter dem Wort durch lautgetreue Verschriftlichung angegeben (Bsp.: Mountainbike (sprich Mauntänbaik)).

Hinweise zu Texten und Aufgaben aus „Lesestoff“ und Ideen für die Unterrichtsarbeit

1. Kapitel „Lies dich fit!“

Welcher Ball geht ins Tor? und Suchbilder

Hinweis zu den Aufgaben im Lesebuch

Lösungen zu den drei Aufgaben befinden sich hinten im Lösungsteil im Schülerarbeitsheft.

Mann oder Frau

Hinweis

Im Arbeitsbuch gibt es Kopiervorlagen mit allen Bildern im gleichen Format.

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- ➔ Paarweise Zuordnung der Bilder gleicher Art (je Mann und Frau)
- ➔ Sortieren: Männer –Frauen
- ➔ Memory –Spiel (entweder Paare von 2 Frauen /Männern oder von Frau & Mann bilden)

Fundbüro

Hinweis zu Aufgaben im Arbeitsheft

„Suchen und finden im Fundbüro I“: Aufgaben für SchülerInnen mit Schriftkenntnissen. Es wird mit der Seite „Fundbüro“ im Lesebuch gearbeitet.

„Suchen und finden im Fundbüro II“: Aufgaben für SchülerInnen, die Bilder lesen können. Die Aufgaben sind so angelegt, dass die Seite „Fundbüro“ schwarz-weiß kopiert werden kann und darauf eingekreist werden kann

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- ➔ Ansehen und Beschreiben der Dinge
- ➔ „Ich sehe was, was du nicht siehst“ –Spiel
- ➔ Erstellen weiterer Arbeitsblätter mit Suchaufträgen zu dem vorliegenden Bildmaterial

Pyramiden aus dem Schlaraffenland

Hinweis

Diese Leseübung dient der Erweiterung der Blickspanne und der schnellen Worterkennung.

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Gelesenes malen
- Eigene Pyramide mit Lieblingsessen erfinden und aufschreiben

Ich packe meinen Koffer

Hinweis

Im Lösungsteil des Arbeitsheftes gibt es ein Lösungsblatt zu dieser Seite.

Ist es wirklich schon so spät?

Hinweis

Die kurze Geschichte „Ist es wirklich schon so spät?“ liegt in drei verschiedenen abstrakten Darstellungsformen (siehe Kopiervorlagen Arbeitsheft) vor (Fotos, Zeichnungen, schriftlicher Text). So sind verschiedene Möglichkeiten der Individualisierung geben.

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Fotos /Zeichnungen betrachten, Geschichte mit eigenen Worten erzählen
- Fotos /Zeichnungen in richtige Reihenfolge bringen
- Mithilfe von Fotos oder Zeichnungen Textteile ordnen
- Zuordnung von Fotos, Zeichnungen und Textteilen
- Anhand der Fotos /Zeichnungen eine eigene kurze Geschichte schreiben
- Geschichte nachspielen

Auf die Pause kommt es an

Idee für die Unterrichtsarbeit

Den Text zunächst als „Unsinnstext“ lesen, dann durch Pausensetzen den Sinn entschlüsseln. Unabhängig vom geschriebenen Text können die Bilder von Schülerinnen ohne Buchstabenkenntnissen als „Unsinnbilder“ betrachtet werden und als Gesprächsanlass dienen.

2. Kapitel „Fahrrad“

Fahrräder früher, Fahrräder heute

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Mit den Kopiervorlagen „Fahrräder-Fotos“ und „Fahrräder-Bilder“ kann das Benennen der Fahrradtypen unter Nennung der unterscheidenden Merkmale geübt werden.
- Ganzwörter lesen üben (Kopiervorlage „Fahrräder –Ganzwörter“)
- Die Fotos, Bilder und Ganzwörter können einander zugeordnet werden (verschiedene Abstraktionsebenen)
- Memory spielen

Auf 2 Fahrrädern einmal um die ganze Welt

Hinweis

Im Anschluss an den Text werden einfache **Leseverständnisstrategien** vorgestellt.

Im Arbeitsheft gibt es dazu eine Seite, auf der die Strategien schriftlich auf den Text „Auf 2 Fahrrädern einmal um die ganze Welt“ angewandt werden sollen. Die Strategien sollten auf weitere Texte angewendet werden bzw. geübt werden. Die vorgestellten Tipps und W-Fragen eignen sich am besten für die Erschließung von (Erlebnis)Berichten oder Erzähltexten, weniger für rein informative Sachtexte.

3. Kapitel „Spannendes“

Gefangen auf dem Eis

Hinweis zum Arbeitsheft

Im Arbeitsheft befindet sich ein kurzer Text mit zusätzlichen Informationen zum Thema „Eisfläche“ und Fragen sowie Lösungen zu diesem Text.

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Arbeit mit den Bildern (Kopiervorlage im Arbeitsheft):
 - Vorlesen der Geschichte durch eine erwachsene Person, mitverfolgen anhand der Bilder
 - Bilder als Bildergeschichte lesen: Erzählen oder Nacherzählen der Geschichte mithilfe der Bilder
 - Bilder ordnen
 - Text ohne Bilder kopieren und dann die Bilder dem Text zuordnen

- Arbeit mit dem Text:
 - ➔ Nur Überschrift „Gefangen auf dem Eis“ vorlesen: Worum könnte es in der Geschichte gehen?
 - ➔ Von eigenen Erfahrungen auf dem Eis berichten
 - ➔ Text ohne Überschrift kopieren, eigene Überschrift ausdenken lassen
 - ➔ Geschichte zu Ende schreiben oder malen, verschiedene Varianten für einen Schluss ausdenken
 - ➔ Unterbrechen des Lesens an verschiedenen Stellen, den weiteren Verlauf der Geschichte antizipieren. Geeignete Stellen:
 - „Doch plötzlich beginnt er zu schreien.“
 - „Er wird noch schneller.“
 - „Wir können nicht mehr zurück an Land.“
 - „Sie sehen etwas Schreckliches.“
 - ➔ Wörtliche Rede: Wer sagt was? Mit verschiedenen Farben die Aussagen von Knut und Lars markieren.

Todesangst im Wald

Hinweise

- ➔ Diese Geschichte eignet sich gut zur Erschließung mittels der im Rahmen von „Auf 2 Fahrrädern einmal um die ganze Welt“ eingeführten Tipps und W-Fragen zum besseren Leseverständnis.
- ➔ Zu den Aufgaben 13, 14 und 15 gibt es keine Lösungsblätter.

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- ➔ Überschrift lesen und Vermutungen über die mögliche Handlung der Geschichte erstellen
- ➔ Unterbrechen des Lesens und Antizipieren des weiteren Handlungsverlaufs
 - Geeignete Stellen im Text:
 - „Der Mann versucht gerade die Autotür aufzubrechen.“
 - „Der Mann sieht Tim direkt in die Augen.“
 - „Und die Schritte kommen immer näher. Tim hat Todesangst“.
 - „Er kommt näher und läuft direkt an Tim vorbei.“
- ➔ Erfinden eines alternativen Schlusses

4. Kapitel „Türkei“

Türkei und Türkisches Essen

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Vorerfahrungen aktivieren: Was wissen die SchülerInnen schon über die Türkei? Wer war schon einmal in der Türkei?
- Auf der Landkarte die Türkei suchen
- Türkische SchülerInnen erzählen von ihrer Heimat und ihrer Familien, bringen Dinge und Fotos mit
- Paarweise kleine Gespräche auf türkische führen (Hallo! Wie geht's? ...)
- Selbst einen Döner zubereiten bzw. zum Dönerladen gehen und bei der Zubereitung zusehen, weiteres türkisches Essen kaufen oder zubereiten
- Türkische /Orientalische Musik hören
- Weitere Information über türkische Kultur einholen (Internet, Bibliothek, Atlas)

Ali, Veli und Deli – Ein Türkisches Märchen

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Mehrmaliges Stoppen beim Lesen und Antizipieren des weiteren Handlungsverlaufs
Geeignete Stellen:
 - „Er überlegte, was er nun am besten tun sollte“
 - „Er hatte Angst. Was sollte er machen?“
 - „He, ihr Toten, steht alle auf! Steht alle auf!“
 - „Sie nahmen aber nicht ihre Säcke mit den vielen Schätzen mit.“
- Erarbeitung des Gehalts der Geschichte: Vergleich der Situation der drei Brüder am Anfang und am Ende des Märchens. Wie kam es dazu, dass die Brüder am Ende reich sind?
 - Belohnung für Ehrlichkeit
- Vergleich des Märchens mit anderen Märchen, Erarbeitung allgemeiner Kennzeichen von Märchen:
 - keine Angabe von Ort und Zeit des Geschehens, Beginn mit „Es war einmal...“
 - Happy-End
 - König, Diebe, etc. als Figuren
 -
- Nachspielen des Märchens mit Verkleidung und Requisite

Die Sache mit Britta

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Wörtliche Rede erkennen, Wer sagt was? → Markieren der Aussagen von Selin, Britta und Selins Vater
- Nachspielen einzelner Szenen
- Text mit verteilten Rollen (Erzähler, Selin, Vater, Britta) lesen
- Überlegen eines anderen Ausgangs der Geschichte, Sprechen über Möglichkeiten, einen solchen Konflikt zu lösen (→Aussprechen, ...)
- Anhand der Bilder erinnern bzw. nacherzählen, was in der Geschichte vorkommt

5. Kapitel „Lustiges“

Aprilscherz und Der 1.April

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Von eigenen Erfahrungen am 1.April erzählen
- Ideen für möglichen Aprilscherz überlegen
- Selbst eine Aprilgeschichte /lustige Geschichte erzählen/erfinden, aufschreiben oder spielen
- Geschichte „Der 1.April“ nachspielen

Hikostam

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Die Geschichte mit verteilten Rollen (Pit, Bäcker, Kaufmann, Fischverkäufer, (Erzähler)) lesen und/oder nachspielen.
Varianten: Originaltext oder frei gesprochen, einige Schüler lesen vor, andere setzen Vorgelesenes szenisch um
- Eigenen Scherz /lustige Geschichte erfinden, aufschreiben und szenisch umsetzen.
- Von eigenen Erlebnissen erzählen: Wann wurdest du reingelegt? Wann und wie hast du jemanden hereingelegt?
- Möglicher Impuls: Warum ist die Geschichte lustig?

Ende gut – alles gut

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Geschichte mit eigenen Worten nacherzählen
- Nichtschriftlesern den Text vorlesen
- *Möglicher Impuls:* Warum ist dieser Comic lustig?

- Geschichte ordnen (siehe dazu Kopiervorlage im Arbeitsheft)
- Von eigenen Erfahrungen zum Thema „Hausaufgaben machen“ erzählen

Cartoons von Uli Stein

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Für SchülerInnen ohne Schriftkenntnisse können die Sätze auch vorgelesen werden
- Weitere Cartoons in Zeitschriften oder Zeitung suchen

Cartoon „Die Lausbuben“

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Genau erzählen, was auf dem Bild zu sehen ist
- Geschichte zum Cartoon erfinden und aufschreiben (auch Vorgeschichte und Ausgang der Geschichte)
- *Möglicher Impuls:* Warum ist das Bild lustig?

Thomas überlegt

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- *Möglicher Impuls:* Warum ist diese kleine Geschichte witzig?
- Von eigenen Erfahrungen mit dem Münzwurf berichten. Passiert es oft, dass eine Münze auf dem Rand stehen bleibt?
- Versuch starten zum Münzwurf: Wie oft bleibt die Münze auf dem Rand stehen?
- Eigene Meinung: Findest du die Geschichte lustig? Wie findest du die Idee von Thomas?

Der kluge Anstreicher

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Geschichte mit eigenen Worten nacherzählen, mit /ohne Bilder (siehe Kopiervorlage im Arbeitsheft) als Stütze
- Bilder in die richtige Reihenfolge bringen
- Geschichte nachspielen
- *Möglicher Impuls:* Warum ist Tom klug?
- Vergleich von Comic und Erzähltext, Erarbeitung von Merkmalen eines Comics: viele Zeichnungen, Sprechblasen, Einfachheit und Kürze (z.B. wenig Text, Wegfall vieler Details), kurze, unvollständige Sätze bzw. Ausrufe, ähnelt Alltagssprache.
- Weitere Comics lesen

- „Tom Sawyers Abenteuer“ wurden mehrfach verfilmt. Die Geschichte „Der kluge Anstreicher“ ist z.B. Teil des Abenteuerfilms „Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer“ (von Liebeneiner, W., Frankreich 1968), welcher als DVD erhältlich ist (→ Stadtbüchereien). Über das Medium Film erhalten auch Nichtschriftleser Zugang zum Inhalt der Geschichte.

6. Kapitel „Gedichte“

Faulenzen

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Über die Vergleiche sprechen: Warum „faulenz“ ein Gulli im Sommer, ein Rasenmäher im Winter, eine Lampe am Tag?
Möglicher Impuls: Können Dinge faulenzen?
- Nichtschriftleser: Bilder lesen /beschreiben, Bilder dienen als Anlass für Gespräch, *Möglicher Impuls:* Was ist das gemeinsame an den Bildern?
- SchülerInnen schreiben eigenes Gedicht „Faulenzen“ und malen dazu;
Redings Gedicht dient dabei als Vorlage
„Manchmal möchte
Ich
Faulenzen
wie“
- Reflexion: Impuls: Immer nur faulenzen, wie wäre das?
→ wie immer nur Winter für den Rasenmäher
→ wie immer nur Sonne für den Gulli

Gefunden

Hinweise

Auf der CD-ROM zum Lesebuch befindet sich ein Video, welches auf dem Gedicht basiert und die darin vorkommende Handlung durch Lego-Bausteine und –Figuren in Szene setzt.

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Differenzierungsmöglichkeiten:
- Arbeit nur mit Bildern: Bilder/Handlungsablauf beschreiben, Gedicht dazu vorlesen, Handlung (nach)erzählen lassen, Bilder ordnen lassen, Vereinfachung dabei: Auswahl von nur drei oder vier Bildern

- Arbeit nur mit Text(teilen) (siehe Schülerarbeitsheft), z.B. Textteile ohne Zuhilfenahme der Bilder ordnen
- Unter Zuhilfenahme von Gedicht Bilder ordnen, unter Zuhilfenahme von Bilderfolge Textteile ordnen

→ Gedicht ausdrucksvoll lesen üben

→ Eigene Meinung /Ästhetisches Empfinden zu den verschiedenen Darstellungsmedien (schriftlicher Text, Bilder, Video) des gleichen Inhalts:

Wie gefällt dir das Gedicht?

Wie gefallen dir die Bilder? Passen sie zu dem Gedicht? (→ evtl. selbst Bilder zu dem Gedicht malen.

Wie gefällt dir das Video? Passt es zu dem Gedicht?

→ Fächerübergreifende Gestaltungsmöglichkeiten

- Kunst: Gedicht als Anlass nehmen, eine schöne Blume zu malen.
- Szenisch-musikalische Gestaltung
Vorlesen des Gedichts und parallel den Inhalt szenisch umsetzen
Als Singspiel gestalten: eine einfache Melodie ausdenken und Gedicht darauf singen, mit Schlagwerk umrahmen, dazu Handlung des Gedichts in Szene Setzen

Wintergarten

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Separate Behandlung von Bild und Gedichtstext:
Zu den Bildern erzählen
Zum Gedicht selbst Bilder malen

Unordnung

Ideen für die Unterrichtsarbeit

→ *Mögliche Impulse:*

- Warum heißt das Gedicht Unordnung? Wo sieht man in dem Gedicht Unordnung?
- Wie könnte Unordnung auch aussehen? SchülerInnen schreiben oder malen ihr eigenes Gedicht zum Thema „Unordnung“,
- SchülerInnen schreiben /malen Bildgedichte zu anderen Begriffen z.B. Welle, Sturm

Ich rufe den Wind

Ideen für die Unterrichtsarbeit

- Gedichtvortrag durch die Lehrkraft (deutliche Markierung der wörtlichen Rede, der verschiedenen Rollen im Gedicht)
- Gedicht ausdrucksvoll lesen, dabei die verschiedenen Rollen im Gedicht beachten
- Das Gedicht mit verteilten Rollen lesen /frei sprechen: Wind, Sonne, Sterne
- Über Einsamkeit sprechen
- *Möglicher Impuls*: Wie könnte das Gedicht anders enden? Wer ist bei dir, wenn du jemanden brauchst? → Eltern, Freunde, ...
- Eigene Strophen schreiben, auch kreativ über das Arbeitsheft hinaus
- Betrachtung und Interpretation des Bildes zum Gedicht (auch unabhängig vom Gedicht möglich)
- Eigenes Bild zum Gedicht malen

7. Kapitel „Musik, Bild und Text“

Ideen für die Unterrichtsarbeit - Verknüpfung der Medien schriftlicher Text, Bild und Musik

- Hören der Vertonung von NENA und dabei Mitlesen des Textes
- Bild „Feuerräder“ genau beschreiben, dabei Erarbeitung der Eigenschaften von Feuerrädern (auch anhand des Bildes)
 - heiß, sehr hell, glühend, drehen sich schnell, erleuchten die Nacht
- Bezug zwischen Bild und Textstelle („*Wir fahren auf Feuerrädern richtung Zukunft durch die Nacht*“) herstellen. Interpretationsversuche: *Möglicher Impuls*: Warum fahren die beiden Jugendlichen auf Feuerrädern?
- Arbeit an zentralen Versen des Liedtextes
„Liebe wird aus Mut gemacht,
denk nicht lange nach,
wir fahren auf Feuerrädern Richtung Zukunft durch die Nacht“
Mögliche Impulse /Fragen:
 - Wie viele Personen kommen in dem Lied vor? → Mädchen & Junge
 - Suche das Wort *Liebe* im Lied. Was steht über die Liebe im Lied?
 - Warum braucht man manchmal Mut, wenn man in jemanden verliebt ist?
 - Warum heißt das Lied „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ ?
 - Was passiert „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ ?
- Über eigene Erfahrungen von Verliebtsein und Liebe erzählen

- Reime im Text finden
- Vergleich Strophe und Refrain in der Vertonung bei Nena:
 - Strophe: langsam, leiser, angekündigt durch „Schnipsen“
 - Refrain: Steigerung lauter, höher, mehr Instrumente, wirkt schneller, rasanter
 - Möglicher Impuls*: Stellt euch vor, in der Musik werden die Feuerräder dargestellt: „Sie rollen rasend schnell durch die Nacht“
- Anhören beider Versionen von „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ (von Nena und Jan Delay) im Vergleich
 - Erarbeiten der Unterschiede in der Musik:
 - Nena*: rockig, schnell, wild, viele Veränderungen, Unterschiede zwischen Strophe und Refrain
 - Jan Delay*: langsam, ruhig, relaxed, Reggae-Elemente, Trompeten, Rap eingebaut, monoton, wenig Unterschiede: Refrain –Strophe
 - Verknüpfungen zum Text: Welches Lied passt besser zum Text? Möglicherweise drückt Nena besser die „Fahrt auf Feuerrädern aus“, „den kurzen Augenblick“ aus (Musik ist schneller, Spannungswechsel: Steigerung und Abfall)
- Äußern von persönlichen Präferenzen, Gefühlen beim Anhören
- Tanzen zur Musik
- Malen eines eigenen Bildes zu dem Lied
- Singen des Liedes (Gitarrengriffe im Anhang)
- Eigene Version des Liedes komponieren oder Version von Nena oder Jan Delay ausbauen /kreativ umsetzen (z.B. Chor /Soloelemente, verschiedenen Perkussion-Instrumente und Körperinstrumente einbauen)
- Differenzierungsmöglichkeiten:
 - Nur Bild betrachten oder Lied anhören, ohne Textbezug
 - Beschreibungen der Musik grob, assoziativ, stärker affektiv (Stimmungen, Gefühle beim Anhören) oder Beschreibung detailliert, begründet, stärker kognitiv